



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

40 Gs. Flugschriften

Relation
1625

1240

Barhafte gründliche Relation/

Was ansehlicher Sig vnd

glücklichen Zustands/ wider Hollandische/ auch
andere Nachometische Feinde/ die Portugeser mit der gnaden
Gottes/ in den Orientalischen Indien/ im Jahr 1624. erhalten/ wie solches
zu schreiben/ so den 27. March gemeldes Jahrs/ zu Goa in India datiert/
vnd wie dem Schiff S. Thomas genant ankommen/ eracht und
übersehriben worden/ aus dem Spanischen
vertauscht.



Gedruckt zu Augspurg/ durch Andream
Aperger.

M. D C. XXV.



Schac Gott der Allmächtig aus seiner grossen Barmherigkeit / den Portugesern dieses 1624. Jahr / wider ihre Feinde / Holländer / Persianer / Engländer vnd Mohren / grossznamhafte Sig verlichen / dann starcke Schiff Arma den / Castel / Bestungen / Tüschen / ein feste Statt / so vergangne Jahr dieselbe ihre Feinde / vnder ihr Tyrannisch Joch gebracht / haben sie mit allein mit grossem verlust an Schiffen vnd Volck / sondern auch vil Gutes vnd mächtige Reichthum / so vnserm König alles zu gutem kome / dahinden lassen müssen. Dieweil dann ihre Könige Mayest: Vicere vnd Gubernator in Indien / einsürtrefflicher Kriegsmann / vnd andere General vnd Hauptheit hterin grosse dapfferkeit erzaigt / Also sollen sie samt ihren Arma den / mit denen sie dieselbe Land vnd Meergestat / vnauffhörlich wider die Feinde unsers Catholischen Glaubens beschützen vnd bewahren / nach einander erzehlt werden.

Den vierdten tag Jänner / des 1624. Jahrs / hat der Herr Vicere ordnanz geben / daß alle die Kriegsschiff / so zu bewahrung derselben Meerporen gehalten werden / sich zusammen verfügen sollen / deren haben sich achzig mit Fußvolck / Prostaat / Munition / vnd aller nockurst wol versetzen vnd außgerüst befunden / welchen der Vicere weiter befelch geben / vnd sie in siben Geschwader außgeschalt / deren Obrisse vnd Hauptheit / damit eines jeden verrichtung vnd dapfferkeit vernommen werden / folgen hernach.

Der Erste / so aus diesem Häfen abgesfahren / ist gewesen Antonio Tellez / so zu einem Capitan der Armada de Canora verordnet / mit Kriegsvolck zu Fuß vnd aller nockurst wol versetzen worden.

Den 5. April / ist Ruy Freire de Andrade mit Titul eines Generals / zu Wasser vnd zu Lande / an den Persianischen Gränzen / vnd daselbst Besazungen zu lassen / mit sechs grossen Schiffen / vnd zweyen Jachten abgesetzt / mit Volck / Geschütz / vnd anderen notwendigkeit wol außgerüst worden.

Den 14. May / ist Constantino de Sa' Als General der eroberung Ceylon / mit acht statlichen Kriegsschiffen / vnd was dazu erforderet abgesah

zum / welcher befiehlt hat Triquinimale zu befestigen / in welches hat man Fran-
cisco Pimenta zu einem Hauptman gesetzt.

Diego Melo ist mit einer Armada von 22. Schiffen nach Cochinchina und den
vorgebhrig Zamorin gesegelt / von dannen er im April ein grossen Vorrath als
lecker Proviant und Schiff von China Malaca, und Ceylon glücklich ohne ei-
nigen schaden oder verlust eingebrocht.

Sancho de Touar hat den orth Mago mit zehn Schiffen über die er zu
commendieren gehabt / die von Canara kommende Güter und Wahrentglück
sich hieher beglaist.

Luys de Mendoza ist erstmeldeten tag mit 12. Schiffen / als Capitan de
Cananor, und mit ihme Diego de Mello Capitan de Sangues abgesfahren.
In gleichem hat der Vicere eine Jacht mit Kriegsmunition neben vier tausent
Ducaten / zu bezahlung der Soldaten zu Mozambique, und Particularper-
sonen in siben Jachten vier tausent Sech Reiß / den aus Portugal dahin kom-
menden Schiffen zum besten abgesetzt / zu samme obstehendem allem / hat der
Herr Vicere den Baltasar de Macedo, mit 300. Soldaten nach Cananor den
Winter daselbst zu verbleiben gesandt.

Mit neuem Geschüsse gießen wirdt gusser Fleiß gebraucht / und alle Bestun-
gen wol mit grobem Geschüß zu verschen kein zeit verloren / befindet sich der Herr
Vicere außer der kleinen Schiff / in diesem Hafen mit acht herzlichen Galionen
gesetzt / deren 3. von Mozambique alther kommen / von denen sollen / wie man
dafür halt / 8. mit Don felipe de Mascaregnas auslauffen.

Um diese zeit hat sich begeben / daß Don Malabar mit 13. Schiffen dem
Seeraubern aus Europa nachzustellen sich in die See begeben / und 8. Hollän-
dische Schiff angetroffen / mit denen er zwei stunde gekämpft / und sie alle über-
gewältigt / zwey zugrundt geschossen / und die sechs mit sich hieher gebracht / an
seinem Volck gar wenig schaden gelitten / vnder wegs aber ehe dann er herkom-
men / hat er ein nach Meca fahrendes Schiff angetroffen / welches sich gleich er-
geben / und gross Schutz darin gesunden worden. Seit weit von hier / seyn ihme
noch 3. Morische Raubschiff vnden die Hande kommen / so er in Grundt ge-
schossen.

Über obstehendes ist Ruy Freire mit 14. Schiffen in die See gelauffen /
hat die ganz Costa von Persia mit Feuer und Schwerde verhert / die Festung
Soar so die Persianer den Arabern abgenommen gehabt / erobert / den Don
Gon-

Gonzalo de Silueria zu einem Capitan darein gesetzt/ verselbig ist mit 3. Schiffen den Persianern so dexo 12. gehabt abgelegen / vnd sie mit ihrem grossen schaden vertrennt. Der gemelde General / hat auch vnder der angeregten Besetzung ein gross Schiff vnd ein Jacht ohne einigen schaden der seligen erobert / an dem Seck and in Persia / vnd in einer Persianischen Insul vil Volcks nider gehauen / in der ganzen Insul mehr nicht als 150. im Leben gelassen / denen aber die Hände abzahmen besolchen / vnd sie also fort geschickt / daß sie ihr an Herzen besiche thuen / mit anzaig hab er mehr Volcks daher zuschicken / so sollen sie gleich der weiss trauert werden.

In dem Seehafen zu Cockin, seyn auff des Vicere befech drey Galeotten erbaute worden / dieselb SeeCost rain zu halten / die haben zwey Reich beladene Dohrenschiff mit grossem Guet bekommen.

In einem andern vnsen Seehafen/ haben die Feind eine von Malaea kommende Galeota verbrennen wöllen / ein Bischoff aber vnd die Portugeser desselben Orts/ haben sich mit grossen des Feindes schaden also zur Wöhr gestolet / daß er nichts verrichten känden / derowegen die Holländer sich zu rechen / drey Galeotten ausschafft / die Festung Palauate darmic angegriffen / es hat ihnen aber vbel gelungen / dann daß ein Schiff zu grunde geschossen / vil Volcks vmb gebrachte worden / also daß sie mit grossim verlust abziehen müssen.

Von dem Sig / so die vnsen zu Macao erlangt / wirdt vmb färge willen nichts gemelde / allein ist dasselb Ort mächtiger als es jemalen gewesen / mit Volck wolversehn / die Holländer haben es offt angefallen / aber nichts schaffen känden. Erst newlich ist von ihnen abermals ein stark verfuechen beschehen / so ihnen aber sehr vbel glückt / dann sie 6. Schiff so ihnen zu grunde geschossen worden / vnd wol zwey tausent Mann verloren. Jetzt haben die Portugeser daselbst ruhe / vnd craven ihnen die Feindt nicht die Statt fernter anzugreissen / dann so oft sie dahin kommen / haben sie den Burugweeg' nicht finden känden. Diese Statt hat hieher zudem Vicere gesandt / ein wol qualificierte Person / die Kastilia zu administrirern / vnd mehrers Kriegsvolck mit nothwendigen Officieren zu einer Besatzung begere / oder daß vnder ihnen selbst taugenliche Personen hierzu ernenne möchten werden. Darauff ihnen der Vicere den Don Francisca de Mascaregnas, ein dapffer vnd gar qualificierten Mann ernant / der hat als ke in so guten Stande vnd wesen gericht / daß wol andere ein gut Exempel hies an nemmen mögen. Also wirdt diese Statt in grosses außnemmen vnd die

humb kommen / mehr als einige derselben Landvort / die ist auch schon vennahm /
se fortifiert das ihr die Feinde woll nichts aber halten werden / darvorch feindt
auch die necht gelegne Insulen woll versicherte vnd beschützt.

Den Holländern ist es diß orths gar unglücklich ergangen / haben gros-
sen verlust aufgestanden / dann vnder 17. Schiffen darmit sie aus der Insul Z. o-
cota mit vorhaben Macao zu erobern abgesfahren / haben zwey Schiff die Ba-
teria jurchon / oder des beschissens sich vndersangen / denen ist von der Statt
aus daß eine in grunde geschossen / das ander so sich mit den flucht saluieren wü-
llen / den vnsen in die händt kommen / vnd gleich als versenkt worden / die ubri-
gen haben sich an die Chine fische See Cost begeben / alda sie von einer bösen
suehe also verzerrt worden / daß nit mehr als ein Schiff mit 40. Mann daruon
kommen / das vbrig alles dahinden gebliven.

Der heilige hoff ist mit zweyen guten Zeitungen / so newlich her gerolicht /
hoch erfreut worden / die erste ist / daß der H. Pater Francisco Xauier mit dem
Titul eines Apostels der Indien / in die anzahl der Heyligen erklärt worden /
dessen H. Leichnam bey diser Statt / für den größten schatz dser Welt gehal-
ten / vnd nit gezeigt wirdt / was uns für glück zustehet / erlange was sein fürs-
bitt / durch welches wir auch noch mehrers verhoffen / die ander gut Zeitung / zu
der hohen Chr Gottes / ist diese / demnach die König in Portugal seyder desß Kör-
wigs Johanna desß Dritten / ihnen so hoch angelegen sein lassen / wie das Kaysers-
thumh Eliopia vnd desß Priester Johanness Königreich zu der Catholischen Ado-
mischen Kirchen gehorsamb möchten gebracht werden / daß der gute Gottes ge-
fallen / vns disesso hohen wunschs Ebenhaftig werden zulassen / dann durch
Vier Patres auf der Societet / so grosse Würde in denselben Landen darüber auf-
gestanden / seind der Kaysar / Kayserin / Infanten / samt anderen Fürsten des-
selbigen Kayserkumbs vnd allen Gaßlichen deren eti vnendliche Zahl ist / ge-
wumten worden / daß sie offentlich sich zu der Admischen Kirchen gehorsamb ers-
klärt / vnd sonst auch sich vil Schismatische zu dem allein Seeligmachenden Cat-
holischen Glauben begeben / Über diß aber noch gar vil Hendnische Böleker /
so hier vor von dem Christlichen Glauben nichts gewischt / das Liecht desß H. des
uangelij angenommen / vnd der Tauff begert.

Die weil auch der Kaysar gesehen / wie hoch zu bekerung so grosser menig
Völkes ein gute anzahl Prediger zuhaben vommitten / hat er begert das man jene
Bischöf vnd Prelaten auch zweyhundert Patres der Societet hincin schicken
wölle /

zu Ehre / also sieben heilige Patres in Arbeit / dieses grosse Werk Gottes nach dem
mögeln zu befürdern / weil bisher in die zweymal hundert tausent Seelen / so von
Christo und dem Euangeli nichts gewisst / gewonnen / und aus der Finsternis
zu dem wahren Lichte des Christlichen Glaubens ge-
bracht worden. Datum Goa den 27. Martii
Im Jahr 1624.

ANNO



